

Franz Rehm

Meister Henri Pensis

zum Abschied und . . . auf ein glückliches Wiedersehen!

Ohne direkt ein musikalisches Wunderkind gewesen zu sein, übrigens ein Phänomen, das ach, wie oft schon! — später zum glatten Versager wurde, ist Henri Pensis sehr früh, ausnahmsweise früh zur Musik gekommen. Geboren am 3. November des Jahres 1900 in der Unterstadt Pfaffenthal, schenkte ihm der dortige Schulpförtner, ein Musikliebhaber, zu seinem dritten Geburtstage eine Flöte, die das begabte Knäblein bald allerliebst zu blasen wußte. Sein erstes selbstverdientes Geld belief sich auf die Summe von R.M. 14 und 70 Pfennige, die er, noch nicht fünfjährig, beim "Hämmelmarsch" der Clausener Fanfare verdiente. Seine Eltern waren nämlich von Pfaffenthal nach Clausen übergesiedelt, und der Junge interessierte sich damals bereits für alles, was im Musikleben der Vorstadt vorging. Vom elften Jahre an besuchte Henri Pensis das Luxemburger Konservatorium als sehr erfolgreicher Schüler der Herren Maurice Duparloir (Geige) und Provost (Solfège). — Das erste öffentliche Auftreten erfolgte in seinem 13. Jahre. Er trug mehrere Werke von Henri Wieniawsky, dem berühm-

das Brüsseler Konservatorium in der Klasse von Professor Thomson. Der Abschluß seines sehr gründlichen musikalischen Studienganges (1921—1926) erfolgte in Köln auf der dortigen, mit Recht weltberühmten Musikhochschule, in den Kursen von Prof. Bram Eldering, Prof. Konrad Ramrath, Prof. Dr. Hermann Unger und Prof. Phil. Jarnack. Die Krönung dieser mühevollen, aber fruchtbringenden Jahre, waren die herrlichen Lehrstunden in der Direktions-Meisterklasse von Generalmusikdirektor Professor Hermann Abendroth.

Im Jahre 1926 siegte in hartem Wettkampf, Henri Pensis gegen 21 Mitbewerber und erhielt seine Ernennung zum 1. Konzertmeister bei der staatlichen Rundfunkstation Köln-Langenberg. Von hier erfolgten in seiner Eigenschaft als stellvertretender Kapellmeister des großen rheinischen Senders, die 1. Konzertreisen durch das Rheinland und Westfalen.

Im Jahre des Heils 1933 erhält endlich der junge Meister seine Ernennung zum Kapellmeister und künstlerischen Leiter von Radio-Luxemburg. Er leistete diesem



Der 4½jähr. Pensis beim „Hämmelmarsch“ (1905)

ten polnischen Violinvirtuosen, vor und hatte als Begleiter, meinen geschätzten Kollegen, Hrn. Lehrer Bernard May. — Damals entstanden auch die ersten Kompositionen: 2 Konzertmärsche. Sofort nach Kriegsschluß (1919) besuchte Pensis zur weiteren Ausbildung

H. Pensis mit A. Thorn, Radoux und Schaack von den Amerikanern in Esch-Alzette engagiert (1919). Die Direktionsklasse von Generalmusikdirektor Hermann Abendroth (Köln). Hinter Pensis, de Sutter, Gent.

